



Rückblick ChlauseSlä 2018

In den Fotogalerien sind unsere Eindrücke zum ChlauseSlä 2018 zusammengefasst. Einfach auf das gewünschte Startbild klicken um Fotos und Videos anzusehen!

Fotogalerien

Bei gutem Wetter waren unsere sechs [Rottä](#) am Mittwoch, 5. Dezember 2018 mit mehr als 130 Teilnehmern unterwegs. Einmal mehr konnten wir zeigen, dass das Brauchtum bei uns noch gelebt wird.



Fotogalerie Umzug auf dem Dorfplatz



Fotogalerie ChlauseSlä am Abend

Daneben sind noch weitere Fotos vorhanden, die Ausschnitte aus unserem umfangreichen Aktivitätenprogramm ausserhalb der eigentlichen ChlauseSlä-Zeit zeigen. So gestalteten den [Abschiedsgottesdienst](#) für katholischen Gemeindeleiter Markus Burri mit.



Fotogalerie ChlauseSlä am Nachmittag



Bilder vom Helferessen

Wir danken allen Spenderinnen und Spendern und unseren [Sponsoren](#) herzlich für ihre grosszügige Unterstützung.



Fotogalerie Training Geislächlepfa



Bilder vom Iffälä-Flicke 2018



Bilder vom Abschiedsgottesdienst für Markus Burri



Presse 2018

Veröffentlichungen Chlausesslä 2018

Folgende Veröffentlichungen sind hier zu finden:

- [Unterägeri im Bann der Samichläuse](#) (Zuger Zeitung , 6. Dez. 2018)
- [Ein urchig schöner, lauter, leuchtender Brauch](#) (Zuger Presse 29. Nov. 2018)
- [Tradition: Chlausesslä in Unterägeri](#) (Zuger Woche 14. Nov. 2018)

Unterägeri im Bann der Samichläuse

Seit dem 16. Jahrhundert ziehen im Dezember Samichläuse und ihr Gefolge durchs Dorf. Auch dieses Jahr waren die Kinder wieder auf der Suche nach Süßigkeiten und die Chläuse sammelten für wohltätige Zwecke.



Der 5. Dezember ist ein besonderer Tag im Ägerital. Am Vorabend des St. Nikolaustags feiert das Tal einen einzigartigen Brauch. In Unterägeri laufen zuerst die Primarschüler durchs Dorf, bevor die Chläuse mit ihren Rotten mit dem Einbruch der Dunkelheit Einzug halten.

Am Mittwoch war es wieder so weit. «Holi, holi hüü, de Chlaus isch daa!», riefen die Kinder ab drei Uhr nachmittags. Sie zogen mit ihren selbst gebastelten Chlausesel, hölzernen Eselsköpfen auf einem Besenstiel, durchs Dorf und hielten die Eselsköpfe so lange ans Fenster, bis die Erwachsenen an der Schnur zogen und einige kleine Gaben ins Eselsmaul warfen. Nachdem die Kinder jedes Haus abgeklappert hatten, zogen die Rotten durchs Dorf. Diese werden immer vom Samichlaus angeführt, in seinem Gefolge sind stets ein Schmutzli sowie mehrere Iffallträger, Trichlär, Geislächlepfer und Hornbläser. «Wir mussten sogar die Route des Umzugs etwas vergrössern, weil sich über 170 Leute bei den Rotten angemeldet hatten», freut man sich beim Organisationskomitee.

Gehörig Lärm

Mitglied in einer Rotte zu werden, ist für jedermann möglich. Der Samichlaus mit dem Schmutzli zieht dann von Tür zu Tür und beschenkt die Kinder, allerdings erst, wenn sie ihr Sprüchlein aufsagen konnten: «Samichlaus du guete Maa, gell ich mues kei Ruete haa.» Doch der Samichlaus klopf nicht nur an die Haustür, um an die Kinder Süßigkeiten zu verteilen, in Unterägeri sammeln die Rotten jedes Jahr auch für wohltätige Zwecke. Letztes Jahr wurden über 11000 Franken gespendet, der Erlös wurde an karitative Organisationen im In- und Ausland weitergegeben. Während die Iffallä das Dorf also in einem vorweihnachtlichen Glanz erstrahlen liessen und jeden Besucher in ihren Bann versetzen, verursachten die Rotten auch dieses Jahr wieder gehörig Lärm: Die Geislä-Chlepfer, Hornbläser und die Jochträger sorgten dafür, dass sich auch der letzte Dämon aus dem Staub machte. Mit lautem Getöse meinte man nämlich früher, Dämonen vertreiben zu können. «Vor allem am Nachmittag halten jeweils viele Neuzugezogene das Chlausesslä für eine Art verspätetes Halloween», weiss man im Organisationskomitee.

Gegen den Abend werden aber jeweils auch sie in den Bann dieser Tradition gezogen. Um 21.30 Uhr machten sich die Rotten dann bereit zum Umzug auf dem Dorfplatz. Mit hallendem Getöse liefen sie, von den Samichläusen angeführt, einige Runden um den Dorfplatz. Allerdings lassen die Rotten dazu die meisten ihrer Tiere zu Hause, da viele der Verbieter den Lärm nicht ertragen. «Es geht unter die Haut», beschreibt die Chefin des Organisationskomitees, Ursi Mahler, die Stimmung. Nachdem die Iffallä den Dorfplatz mit ihrem Licht erstrahlen liessen und der Lärm den Platz einnahm, war das Spektakel zu Ende – bis zum nächsten Vorabend des St. Nikolaustags.

Bericht: Matthias Schmid, Zuger Zeitung , 6. Dez. 2018

Bild: Stefan Kaiser

[Nach oben](#)



Bild: stf

Der Chlaus wird laut und lichterloh begleitet

Nach dem Eindunkeln marschieren am 5. Dezember wieder Iffelenträger, Geislächlepfer, Hornbläser und Trychler durch Unterägeri. Sie begleiten den Samichlaus, der ins Dorf einzieht. Das «Chlausesslä» ist ein einzigartiger St.-Nikolausbrauch, der nachweislich seit dem 16. Jahrhundert im Ägerital gepflegt wird. Auch in anderen Zuger Gemeinden besucht auf diese Weise der Chlaus das Dorf. ar

Seite 5

Tradition

Ein urchig schöner, lauter, leuchtender Brauch

In einigen Zuger Gemeinden zieht der Chlaus unter lautem Getöse ins Dorf ein. Ursprünglich ein schaurig-schönes Spektakel.

Das «Chlausesslä» ist ein einzigartiger St.-Nikolausbrauch, der nachweislich seit dem 16. Jahrhundert im Ägerital gepflegt wird.



Die Rotten mit dem Samichlaus ist auch dieses Jahr am 5. Dezember unterwegs.

Neben älteren «Höllsträger», «Geislä-Chlepfer», Hornbläser und «Trichlär» sind auch die «Chlausesslä»-Kinder auf dem Weg. Darunter ist auch die Rotte der Trychlergruppe Unterägeri und der Rosbär-Rotte. Die herrlichen, märchenhaft kuckenden Iffallä bewirken eine eigentümliche feierliche Stimmung. Diese wahren Kunst-

werke sowohl am Nachmittag als auch später am Abend nicht fehlen. Nach dem Eindunkeln sind die Rotten an der Reihe. Die «Höllsträger» nehmen ihre Plätze ein und marschieren in spektakulärer Weise durchs Dorf. Die Rotten sind aus Holz gefertigt und werden am 1. Dezember für Nacht besetzt. In Hünenberg findet der St. Nikolaus- und Chlausesslä am 5. Dezember statt. Damit die Iffallä zur Geltung kommen, werden die Anwohner gebeten, die Lichter entlang der Umzugsroute zu löschen. In Unterägeri empfangen zwar Kinder mit Iffallen den Chlaus. Mit der Tradition, wie sie im Ägerital oder im Rotkreuzgebiet weit verbreitet ist, hat der Oberägeri Chlausesslä jedoch wenig zu tun. Vier Jahre davor sieht ein Leube: die Iffallen wären eine schöne Ergänzung, und bestelle sie im Werkmeisterzuhause, erzählt Stefan Hodel von der Klassengruppe Oberägeri. Seit dem vergangenen Jahr sind die Kinder zum See gezogen und eine grosse auf einem Wagen gezogen. Dem aus dem Dorf kommt in Oberägeri seit 16 Jahren der Weisse. Das ist die Idee hatte wiederum ein Leube, der wusste, dass St. Nikolaus in Amsterdam mit dem Schiff in die Stadt zieht. Am 4. Dezember werden nicht alle 200 Oberägeri-Kinder mit Iffallen, Glocken, Päckchen und Iffallen, gegen 17.30 Uhr besetzt zum Teilortlerziehen und dort den künftigen Mann in roter Robe erwarten. Maskenfeste, Kostümbewertung, Trompetenklänge. Nach dem letzten Gang auf dem Schulhausplatz zeigen die Kindergarten- und Primarschulklassen mit Liedern und Gedichten, dass sie sich auf den Chlaus vorbereitet haben.

Genau Klammern Rotkreuz: Sonntag 1. Dezember 19.30 Uhr, Start im Umzug zum Dorfplatz. Sonntag 4. Dezember 17.30 Uhr Umzug zum Schulhausplatz. Sonntag 5. Dezember 19.30 Uhr Start im Umzug bei der Chlausesslä. Sonntag 5. Dezember 21.30 Uhr Dorfplatz.

gen entwickelt. Während in Unterägeri der Chlaus jedes Mann oder -Frau offen steht, ist er in Oberägeri ausschließlich Jungenslieden und Knaben vorbehalten.

Am 5. Dezember um 15 Uhr geht es für die Primarschüler los. Die Kinder laufen von Haus zu Haus und erbeten ein paar Nüsse aus seinem Sack. Immer wieder kommt auch der «Chlausesslä» zum Einsatz. In seinem beweglichen Unterkleid befindet sich eine Kasse, die per Geld als Spende entgegennimmt.

Wahlbürger Hintergrund Die Rotte sammelt ausschließlich für wohltätige Zwecke. Durch die grosszügige Unterstützung aus dem Gemeindefonds und von den Behörden ist es möglich, die gesammelten Gelder in verschiedenen karitativen Organisationen und Projekten zu investieren.

Prächtiger Umzug Es lohnt sich, am Mittwoch, 5. Dezember, um 21.30 Uhr auf dem Ute-

tergerger Dorfplatz den prächtigen Umzug zu bewundern. Kurz vor dem Umzug wird das Licht der Strassenbeleuchtung gelöscht. Dann ziehen bis zu 150 Personen unter lautem Klang der Trichler und Knalender-Geislä-Chlepfer auf dem Platz. Darunter ist auch die Rotte der Trychlergruppe Unterägeri und der Rosbär-Rotte. Die herrlichen, märchenhaft kuckenden Iffallä bewirken eine eigentümliche feierliche Stimmung. Diese wahren Kunst-

werke aus Karton verziehen mit ihren religiösen Motiven oder Dorf- und Ortsnamen. Die Rotten sind aus Holz gefertigt und werden am 1. Dezember für Nacht besetzt. In Hünenberg findet der St. Nikolaus- und Chlausesslä am 5. Dezember statt. Damit die Iffallä zur Geltung kommen, werden die Anwohner gebeten, die Lichter entlang der Umzugsroute zu löschen. In Unterägeri empfangen zwar Kinder mit Iffallen den Chlaus. Mit der Tradition, wie sie im Ägerital oder im Rotkreuzgebiet weit verbreitet ist, hat der Oberägeri Chlausesslä jedoch wenig zu tun. Vier Jahre davor sieht ein Leube: die Iffallen wären eine schöne Ergänzung, und bestelle sie im Werkmeisterzuhause, erzählt Stefan Hodel von der Klassengruppe Oberägeri. Seit dem vergangenen Jahr sind die Kinder zum See gezogen und eine grosse auf einem Wagen gezogen. Dem aus dem Dorf kommt in Oberägeri seit 16 Jahren der Weisse. Das ist die Idee hatte wiederum ein Leube, der wusste, dass St. Nikolaus in Amsterdam mit dem Schiff in die Stadt zieht. Am 4. Dezember werden nicht alle 200 Oberägeri-Kinder mit Iffallen, Glocken, Päckchen und Iffallen, gegen 17.30 Uhr besetzt zum Teilortlerziehen und dort den künftigen Mann in roter Robe erwarten. Maskenfeste, Kostümbewertung, Trompetenklänge. Nach dem letzten Gang auf dem Schulhausplatz zeigen die Kindergarten- und Primarschulklassen mit Liedern und Gedichten, dass sie sich auf den Chlaus vorbereitet haben.

Kinder gehen von Haus zu Haus und erbeten ein paar Nüsse aus seinem Sack. Immer wieder kommt auch der «Chlausesslä» zum Einsatz. In seinem beweglichen Unterkleid befindet sich eine Kasse, die per Geld als Spende entgegennimmt.

Wahlbürger Hintergrund Die Rotte sammelt ausschließlich für wohltätige Zwecke. Durch die grosszügige Unterstützung aus dem Gemeindefonds und von den Behörden ist es möglich, die gesammelten Gelder in verschiedenen karitativen Organisationen und Projekten zu investieren.

Prächtiger Umzug Es lohnt sich, am Mittwoch, 5. Dezember, um 21.30 Uhr auf dem Ute-

Tradition: Chlausesslä in Unterägeri

Das «Chlausesslä» ist ein einzigartiger St.-Nikolausbrauch, der nachweislich seit dem 16. Jahrhundert im Ägerital gepflegt wird.

Die Rotten mit dem Samichlaus ist auch dieses Jahr am 5. Dezember unterwegs.

Die Rotten mit dem Samichlaus ist auch dieses Jahr am 5. Dezember unterwegs.

gen entwickelt. Während in Unterägeri der Chlaus jedes Mann oder -Frau offen steht, ist er in Oberägeri ausschließlich Jungenslieden und Knaben vorbehalten.

Am 5. Dezember um 15 Uhr geht es für die Primarschüler los. Die Kinder laufen von Haus zu Haus und erbeten ein paar Nüsse aus seinem Sack. Immer wieder kommt auch der «Chlausesslä» zum Einsatz. In seinem beweglichen Unterkleid befindet sich eine Kasse, die per Geld als Spende entgegennimmt.

Wahlbürger Hintergrund Die Rotte sammelt ausschließlich für wohltätige Zwecke. Durch die grosszügige Unterstützung aus dem Gemeindefonds und von den Behörden ist es möglich, die gesammelten Gelder in verschiedenen karitativen Organisationen und Projekten zu investieren.

Neben älteren «Höllsträger», «Geislä-Chlepfer», Hornbläser und «Trichlär» sind auch die «Chlausesslä»-Kinder auf dem Weg. Darunter ist auch die Rotte der Trychlergruppe Unterägeri und der Rosbär-Rotte. Die herrlichen, märchenhaft kuckenden Iffallä bewirken eine eigentümliche feierliche Stimmung. Diese wahren Kunst-

werke sowohl am Nachmittag als auch später am Abend nicht fehlen. Nach dem Eindunkeln sind die Rotten an der Reihe. Die «Höllsträger» nehmen ihre Plätze ein und marschieren in spektakulärer Weise durchs Dorf. Die Rotten sind aus Holz gefertigt und werden am 1. Dezember für Nacht besetzt. In Hünenberg findet der St. Nikolaus- und Chlausesslä am 5. Dezember statt. Damit die Iffallä zur Geltung kommen, werden die Anwohner gebeten, die Lichter entlang der Umzugsroute zu löschen. In Unterägeri empfangen zwar Kinder mit Iffallen den Chlaus. Mit der Tradition, wie sie im Ägerital oder im Rotkreuzgebiet weit verbreitet ist, hat der Oberägeri Chlausesslä jedoch wenig zu tun. Vier Jahre davor sieht ein Leube: die Iffallen wären eine schöne Ergänzung, und bestelle sie im Werkmeisterzuhause, erzählt Stefan Hodel von der Klassengruppe Oberägeri. Seit dem vergangenen Jahr sind die Kinder zum See gezogen und eine grosse auf einem Wagen gezogen. Dem aus dem Dorf kommt in Oberägeri seit 16 Jahren der Weisse. Das ist die Idee hatte wiederum ein Leube, der wusste, dass St. Nikolaus in Amsterdam mit dem Schiff in die Stadt zieht. Am 4. Dezember werden nicht alle 200 Oberägeri-Kinder mit Iffallen, Glocken, Päckchen und Iffallen, gegen 17.30 Uhr besetzt zum Teilortlerziehen und dort den künftigen Mann in roter Robe erwarten. Maskenfeste, Kostümbewertung, Trompetenklänge. Nach dem letzten Gang auf dem Schulhausplatz zeigen die Kindergarten- und Primarschulklassen mit Liedern und Gedichten, dass sie sich auf den Chlaus vorbereitet haben.

Kinder gehen von Haus zu Haus und erbeten ein paar Nüsse aus seinem Sack. Immer wieder kommt auch der «Chlausesslä» zum Einsatz. In seinem beweglichen Unterkleid befindet sich eine Kasse, die per Geld als Spende entgegennimmt.

[Nach oben](#)